Pro memoria!

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **12 (1904)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

so glücklich, wenn ich recht viel Arbeit habe; da kommt es mir so recht zum Bewußtsein, daß ich den richtigen Beruf gewählt und eine schöne, wenn auch bisweilen schwere Aufgabe habe.

Besondere Sehenswürdigkeit weiß ich sonst keine anzuführen. Es wohnt hier ein fleißiges, strebsames Völklein. Von früh bis spät sind die Leute an ihren Stickmaschinen, denn die Stickerei ist sozusagen ihr einziger Erwerbszweig; Frauen und sogar Kinder finden lohnende Beschäftigung, die einen mit Fädeln, die andern mit Nachsticken. Die Reinlichkeit und der Ordnungssinn der Appenzeller ist sprichwörtlich geworden. Ebenso bekannt ist ihr Hang, Witze zu machen; besonders Neuangekommene sind nicht immer sicher davor, dagegen haben sie es nicht ungern, wenn man sie mit gleicher Münze heimzahlt. Im ganzen sind es lustige Leute, die sich gerne amüsieren.

Mir geht es hier recht gut; meine Vorgesetzten und die ganze Gemeinde bringen mir viel Vertrauen entgegen, auch am Herrn Pfarrer habe ich einen guten Halt und genoß von Anfang an sein Wohlwollen. Es freut mich dies sehr und hilft mir auch, mich über etwelche Schwierigkeiten hinwegzusetzen.

Nun kommt wieder die strenge Zeit, denn im Winter ist es nicht immer lustig hier, aber ich habe bereits gelernt, jeden Tag aus Gottes Hand anzunehmen wie er kommt; so gehen oft die schwersten Anfechtungen viel schneller vorüber als man sichs denkt. Und nun, meine lieben Kolleginnen, hoffe ich, ihr werdet mir auch bald etwas über eure Tätigkeit und Erfahrungen mitteilen. B. K.

Zur **Mitarbeit** an dem der Krankenpflege gewidmeten Teil des Roten Kreuzes laden wir alle Personen ein, die dazu etwas zu sagen wissen; vor allem natürlich die Rot-Kreuz-Pflegerinnen, dann aber auch das Krankenpflegepersonal, das seine Ausbildung anderswo als beim Roten Kreuz erhalten hat. Willkommen sind namentlich kürzere Mitteilungen über persönliche Erfahrungen, aus denen auch andere lernen können; in der Korrespondenz-Ecke, die einigermaßen den persönlichen Verkehr ersetzt und das Interesse am gegenseitigen Befinden weckt, finden allerhand persönliche Mitteilungen gerne Aufnahme. Auch für Fragen und darauf bezügliche Antworten aus dem Leserkreise wird sich ein Plätzchen finden, wenn sich dafür das Bedürfnis einstellt. In einfacher, anspruchloser Weise ist so allen, die sich für die Krankenpflege interessieren, Gelegenheit geboten, sich zu äußern; sie seien uns als Mitarbeiter willkommen.

Pro memoria!

Rot-Kreuz-Jahresberichte. — Letzter Termin: Ende Februar 1904. Einsendung der ausgefüllten Formulare und der Departements-Berichte an den Sekretär, Dr. W. Sahli in Bern. Die Vorstände der Zweigvereine werden dringend ersucht, für rechtzeitige und genaue Berichterstattung besorgt zu sein.

Druck und Expedition: Genossenschaftsbuchdruckerei Bern (Neuengasse 34).